

Zur Info:

>>>“NN“ ist mir seit Jahrzehnten bekannt. Er ist absolut glaubwürdig.UB<<

Antwort von Dr. H. G. Maaßen

Darunter mein Hinweis auf den ehem. Wirtschaftsberater von Put.
Andrei Illarionow:

-----Ursprüngliche Mitteilung-----

Von: MAASSEN <mail@drmaassen.de>

An: NN Verschickt: So, 8. Mai 2022 17:39

Betreff: Re: Nuclear Threat

Ich kenne den Chef von Putins Sicherheitskabinett und den Chef des FSB. Ich hatte mich mit ihnen früher häufig getroffen, und **ich habe keinen Zweifel, dass diese Leute Nuklearwaffen einsetzen werden, wenn sie in der Ukraine scheitern sollten. Ich sehe nicht, dass durch ein Nachgeben irgendwelche Anreize gesetzt werden.**

Am 08.05.2022 um 14:30 schrieb NN

Wir dürfen es nicht zulassen, dass durch eine Drohung mit dem Einsatz von Nuklearwaffen die Unterstützung für Verbündete oder die Ukraine unterbleibt. Sonst wäre das ein Anreiz für Nordkorea, Südkorea zu überfallen, für den Iran, Israel zu vernichten, für KP-China, sich Taiwan einzuverleiben und natürlich für Put.´s Russland, weiter Länder "auf der Speisekarte", wie Moldawien, Georgien, das Baltikum, Polen usw anzugreifen.

Wer sich durch solche nuklearen Drohungen und Einschüchterungen schrecken läßt, **ermutigt nur die Aggression von autoritären und totalitären Regimen.**

Nuklearwaffen gelten allein der Abschreckung. Jeder, der zuerst A-Waffen einsetzt, stirbt als Zweiter. Die Drohung mit dem Ersteinsatz von A-Waffen durch einen Aggressor darf nicht dazu führen, Ländern, die völkerrechtswidrig angegriffen wurden, die Unterstützung zur Eigenverteidigung vorzuenthalten.

-----Ursprüngliche Mitteilung-----

Von: NN

An: mail@drmaassen.de <mail@drmaassen.de>

Verschickt: So, 8. Mai 2022 18:42

Betreff: Andrei Illarionow

Betreff: Andrei Illarionow

Sehr geehrter Herr Dr. Maaßen,

vielen Dank, dass Sie mir nach Ihrer gestrigen "au revoir"-Mail noch einmal geschrieben haben. Ich hatte Sie sehr geschätzt und stets gegen die unberechtigten Vorwürfe der Merkelaner verteidigt, war aber über einige Ihrer Einträge auf Ihrem twitter account sehr erstaunt.

Wir hatten uns in der Vergangenheit schon wiederholt über die **Gefahr durch die Verwendung von Huawei beim 5G-Ausbau gesprochen** (bei der Werte Union in Köln und Frau Sylia Pantel in D´dorf) und öfters darüber miteinander korrespondiert

Bitte erlauben Sie mir, Sie auf ein Interview des ehem. Put.-Wirtschaftsberater Andrei Illarionow mit Epoch Times aufmerksam zu machen. Er spricht darin davon, dass Biden "grünes Licht" für die russ. Invasion in die Ukraine gegeben habe. Sie können die Glaubwürdigkeit von Dr. Illarionow wahrscheinlich besser beurteilen.

Er macht darüberhinaus einige bemerkenswerte Aussagen: **Nie Put. zu vertrauen, wenn er von Frieden spricht.** Es ginge nicht (nur) um die Ukarine, sondern um einen Krieg gegen die Nato. Die Biden-Administration bietet für Put. ein "window of opportunity", die geopolit. Lage zu verändern. Es sollten alle Waffen an die Ukraine geliefert werden, welche diese zur Verteidigung brauche. **Bei einem Sieg Put.s in der Ukraine würde es nicht dabei bleiben. Moldawien, Georgien, Baltikum, Polen, Bulgarien, Rumänien seien danach umso mehr gefährdet. KP-China beobachtet die Reaktion des Westens auf die russ. Invasion genau. Ein Sieg Put.s in der Ukraine könne ein grünes Licht für eine chin. Invasion von Taiwan sein.**

Dr. Illarionow empfiehlt ausdrücklich: **"peace through strength".**

Das entspricht meiner Argumentation: **Nicht Ängste vor russ. Drohungen mit Atomschlägen sichern den Frieden, sondern Stärke und Einigkeit der Nato. Ängste zu schüren, spielt dagegen Put. in die Hände.**

Dr. Illarionov bemerkte auch, Put. sei nicht verrückt, sondern der rational-denkendste Mensch, den er kenne. Put. nutzt jede Schwäche des Westens aus.

Hier der Link zu dem Interview:

www.theepochtimes.com/former-putin-adviser-andrei-illarionov-inside-the-mind-of-vladimir-putin-4448118.html?utm_source=newsnoe&utm_campaign=breaking-2022-05-06-2&utm_medium=email2&est=onu1mdViO4FWKOf3rDGTSfsKNq7aipR%2FWCzdxuj2f7gKCpgapRSScVf36dRrBw%3D%3D

Mit freundlichen Grüßen
NN

wikipedia.org (deutsch):

Andrei Nikolajewitsch Illarionow

Andrei Nikolajewitsch Illarionow ([russisch](#) Андрéй Никола́евич Илларио́нов; * [16. September 1961](#) [Sestrorezk](#)) ist ein [russischer Ökonom](#), der als Wirtschafts-Berater russischer [Regierungen](#) bis zu [Wladimir Putin](#) und dort bis zum 27. Dezember 2005 tätig war und seitdem im *Center for Global Liberty and Prosperity*, dem [Cato Institute](#), arbeitet.

Biografie

Illarionow wurde in Sestrorezk geboren, studierte an der [Staatlichen Universität Sankt Petersburg](#) und erhielt 1987 den [Ph.D.](#) Er war Berater für Wirtschaftsminister [Gaidar](#) sowie des Ministerpräsidenten [Tschernomyrdin](#). **Unter Putin war er Haupt-Wirtschaftsberater und wurde Vertreter Russlands bei der G8.**

2005 beklagte er, dass Russland nicht länger ein demokratisches Land sei und zog sich zurück, weil Russland „ein unfreier, kriegshetzerischer Staat wurde, der von einer Clique regiert wird“. 2006 zitierte ihn [Wedomosti](#): Die Russischen Führer hätten „die Rechtsprechung zerstört, die Menschenrechte vergewaltigt, die freien Medien im Würgegriff, die Demokratie liquidiert, Nichtregierungsorganisationen diskreditiert, Privateigentum nationalisiert und Energieressourcen als Waffen gegen seine Nachbarn verwendet.“

Im Jahr 2014 bezeichnete er Russland als *Konzernstaat*: „In dem Sinn, dass der Staat von einem Konzern besessen wird. Einem Konzern der aktuellen und ehemaligen Agenten des [KGB](#), [FSB](#) und anderer Geheimdienste der Sowjetunion und Russlands.“ [Illarionow](#) wies 2016 darauf hin, dass die Goldkäufe Russlands Anfangs 2016 „alle Rekorde gebrochen“ hätten. Dies, bei gleichzeitigem wirtschaftlichem Stillstand, weise auf die Vorbereitung einer Langzeitkonfrontation hin, welche schon mit dem

Beginn der Aufrüstung im Jahr 2010 begonnen hätte. So gesehen wären die militärischen Konfrontationen mit Georgien und der Ukraine keine zufälligen Aktionen gewesen.

Andrei Illarionov in der Wiener Zeitung, 9. 9. 2014:

"Putin sprach oft über diese Weltsicht und setzte sie auch um. Er sagte, der Zusammenbruch der Sowjetunion war die größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts. Er mischte sich in **Georgien** ein. Die Attacke von 2008 war nur der Knackpunkt einer Aggression gegenüber Georgien, die 1999 begonnen hatte. Es gab einen sehr **ähnlichen Ansatz gegenüber Moldawien und den baltischen Staaten. In Kirgistan** gab es 2010 sehr ähnliche Ereignisse, die durch eine chinesische Intervention beendet wurden. Das ist im Rest der Welt nicht sehr bekannt.

Was verbindet diese Ereignisse mit der Ukraine?

Die Politik, die Ukraine zu destabilisieren, sie sozusagen auf die Knie zu bringen und Putin die Kontrolle über das Land zu sichern, begann im Jahr 2003. Es geht da nicht um die Krim, nicht um Janukowitsch (abgesetzter Ex-Präsident der Ukraine, Anm.), nicht um den Maidan. Diese Politik startete im Jahr 2003. Es wurde praktisch gesagt, Russlands Absicht sei es, Sewastopol und Kiew zu bekommen. Das ist die Umsetzung des **ersten Teils des Plans**, der zweite Teil liegt noch vor uns. Wenn irgendwelche Leute von Fantasiegebilden wie Neurussland träumen, ist das ihre Sache. Wenn politische Führer von großen Ländern und Atommächten mit solchen Träumen beginnen, wird das zum Problem.

Sie haben als Wirtschaftsberater mit Putin zusammengearbeitet. An welchen Meilensteinen haben sich die Dinge verändert?

Diese Frage ist für Historiker, Politikwissenschaftler, Psychologen und Analysten sehr interessant. Etwas hat die Leute schockiert: Ich erinnere mich noch sehr gut an das Jahr 2003, als Michail Chodorkowski festgenommen wurde und die öffentliche Attacke auf den Yukos-Konzern begann. Westliche Minister, Diplomaten und Journalisten fragten schockiert, warum es nach zwei, drei Jahren an beeindruckenden Wirtschaftsreformen und Kooperation im internationalen Bereich eine Umkehr gab. Dazu gibt es verschiedene Hypothesen. Manche sagen, dass Putin von Beginn an so war, wie er ist. Andere, dass es mit Vorkommnissen im Tschetschenien-Krieg zu tun hat. Manche sagen, dass er sich in seiner Zeit als Vizebürgermeister von St. Petersburg verändert hat.

Was ist Ihre Ansicht?

Aufgrund seiner persönlichen Eigenschaften und dem Umgang im KGB sieht er den engen Kreis von Leuten aus derselben Organisation als die Einzigen, auf die er sich voll und ganz verlassen kann. Diese Organisation bezeichne ich als einen Konzern. Deshalb betrachte ich das heutige Russland als Konzernstaat. In dem Sinn, dass der Staat **von einem Konzern besessen** wird. Einem Konzern der aktuellen und ehemaligen Agenten des KGB, FSB und anderer Geheimdienste der Sowjetunion und Russlands."

wikipedia.org (englisch):

"2014 Russian-Ukrainian conflict

On 4 February 2014, before the [Russian intervention in Crimea](#), Illarionov predicted that Vladimir Putin was going to implement a military operation to effectively establish political control over Ukraine. In a 10 October 2013 interview with [Serhiy Leshchenko](#), Illarionov revealed many of Putin's viewpoints during the early 2000s and that Putin desired to have Kuchma use force to put down the [Orange Revolution](#) but Kuchma refused, that Putin has an imperialist vision with respect to Ukraine, and that, similar to other tyrants such as [Adolf Hitler](#), Putin is a tyrant and will leave as Russia's leader only in death.

In late March 2014, following the [Revolution of Dignity](#) and the [annexation of Crimea by Russia](#), speaking to [Svenska Dagbladet](#), Illarionov suggested that [Vladimir Putin](#) would seek to incorporate [Ukraine](#), [Belarus](#), parts of [Georgia](#) and the [Baltic states](#)" into Russia.

On 9 June, he said that the beginning of the ceasefire and negotiations between the newly elected Ukrainian president [Poroshenko](#) and separatists of [break-away republics at the East of Ukraine](#) would ultimately result in a Russian attempt of establishing political control over the entirety of Ukraine."